

Inhaltsverzeichnis

Nachrichten und Veranstaltungen aus aller Welt

- Taiwan: Falun Gong-Praktizierende reichten Klage gegen den chinesischen Funktionär Huang Huahua ein
- CIPFG veröffentlicht Videos von verfolgten Falun Gong-Praktizierenden
- Österreich: Viertgrößte österreichische Tageszeitung, der Kurier, veröffentlicht persönlichen Verfolgungsbericht eines jungen Chinesen

Offenes Meinungsforum

- Wir hoffen, dass alle unschuldigen Kinder wieder fröhlich werden können

Nachrichten aus China / Verfolgungsfälle

- Tang Min aus der Stadt Changsha wiederholt in einer Gehirnwäscheeinrichtung interniert

Persönliche Erfahrungen der Falun Gong-Praktizierenden

- Mit Falun Gong gab ich das Rauchen auf

Taiwan: Falun Gong-Praktizierende reichten Klage gegen den chinesischen Funktionär Huang Huahua ein

Antrag an den Obersten Gerichtshof um Ausstellung eines Haftbefehls gegen Huang Huahua

Gegen Huang Huahua, den Gouverneur der chinesischen Provinz Guangdong, wurde beim Hohen Gericht in Taiwan eine Klage eingereicht, als er am Nachmittag des 16. August 2010 zu einem Staatsbesuch in Taiwan ankam. Er wird der Verbrechen des Völkermords und der Verletzung der Bürgerrechtskonvention angeklagt. Inländische und internationale Medien berichten über die Klage.

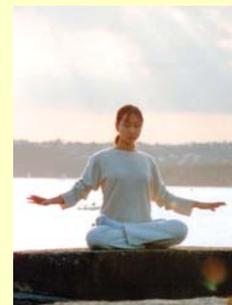
Professor Chang Ching-hsi als Repräsentant des taiwanischen Falun Dafa Vereins und die Anwältin Theresa Chu reichten am 16. August 2010 beim Generalstaatsanwalt Klage gegen den chinesischen Funktionär Huang Huahua ein. Sie ersuchten den Generalstaatsanwalt um die Ausstellung eines Haftbefehls gegen Huang in der Zeit seines einwöchigen Aufenthalts in Taiwan. Huang ist der erste Funktionär auf Provinzebene, der in Taiwan angeklagt wird.

Huang Huahua war als Parteisekretär der Stadt Guangzhou für das harte Vorgehen gegen Falun Gong zuständig. Systematisch setzte er das „Büro 610“ auf allen Verwaltungsebenen ein. Als Provinzparteisekretär und Gouverneur genehmigte er der Polizei, Falun Gong-Praktizierende zu inhaftieren, zu schlagen, zu foltern, sie Gehirnwäschen zu unterziehen, Zwangsernahrungen mit Fäkalien und kochendem Wasser bei ihnen durchzuführen, sie mit Elektroschocks zu foltern und Gruppenvergewaltigungen vornehmen zu lassen. In der Provinz Guangdong allein gibt es bis zum August 2010 mindestens 75 bestätigte Todesfälle von Falun Gong-Praktizierenden aufgrund von Folter. Insgesamt wird von 2.430 Todesfällen berichtet. Berichten zufolge sind außerdem Beamte des Zwangsarbeitslagers Sanshui und des Gefängnisses Jiangmen in der Provinz Guangdong daran beteiligt, gewaltsame Organentnahmen an lebenden Falun Gong-Praktizierenden aus Profitgründen durchzuführen.

Laut der Anwältin Chu wurden bislang weltweit über 30 chinesische Beamte

Einführung in Falun Gong

Falun Gong, auch als Falun Dafa bekannt, ist eine Übungspraxis, die der Verbesserung der körperlichen Gesundheit und der Erhöhung des Geistes zugute kommt. Diese Praxis, die von Herrn Li Hongzhi in China eingeführt wurde, besteht aus fünf sanften körperlichen Übungen, darunter auch einer Meditationsübung. Wesentlicher Bestandteil ist das ständige Bemühen der Praktizierenden, im Alltagsleben den universellen Grundsätzen von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht zu folgen. Falun Gong kommt nicht nur der eigenen Gesundheit und dem Wohlbefinden zugute, auch andere im persönlichen Umfeld profitieren davon. Obwohl die Praxis ihren Ursprung in China hat, wird sie heute von Menschen aller Länder und aller Gesellschaftsschichten rund um den Globus praktiziert. Angesichts der äußerst brutalen und bössartigen Verfolgung, die die Kommunistische Partei Chinas (KPCh) ihnen auferlegt, leisten die Falun Gong-Praktizierenden mit ihrer spirituellen Stärke, die sie aus den Prinzipien Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht schöpfen, unermüdlichen und friedlichen Widerstand.



Über Minghui

Minghui ist die maßgebliche Informationsquelle über Falun Gong und über die Verfolgung in China. Sie liefert zeitnahe Nachrichten über Ereignisse in China sowie in mehr als 110 Ländern rund um die Welt, wo Falun Gong praktiziert wird. Minghui ist verantwortlich für die Veröffentlichung von Erfahrungen und Erkenntnissen der Falun Gong-Praktizierenden selbst, die den größten Anteil der Artikel zur Verfügung stellen.

wegen ihrer aktiven Beteiligung an der Verfolgung von Falun Gong angeklagt.

Als Huang Huahua am 16. August nachmittags auf dem Flughafen Taoyuan ankam, empfingen ihn Falun Gong-Praktizierende mit Transparenten und den Rufen: „Huang Huahua, beenden Sie die Verfolgung von Falun Gong! Falun Gong ist gut! China braucht Glaubensfreiheit!“



Falun Gong-Praktizierende protestieren im Flughafengebäude und halten für Huang Huahua sichtbar Transparente hoch mit der Aufschrift „Beenden Sie die Verfolgung von Falun Gong“

Taiwanische Abgeordnete unterstützen die Klage



Li Ching-feng, Mitglied des Stadtrats von Taipei

Breite Unterstützung fand die Klage unter den Mitgliedern des Stadtrats von Taipei:

Li Ching-feng, Mitglied des Stadtrats, sagte: „Huang Huahua ist ein Krimineller, der Falun Gong-Praktizierende verfolgt. Die taiwanische Regierung und die Justizbehörde können diese Tatsache nicht ignorieren. Als gewählter Repräsentant unterstütze ich die Rechtsbehörde dabei, eine Festnahme von Huang Huahua zu veranlassen.“

Chen Chin-long, Mitglied des Stadtrats, erklärte: „Die taiwanische Rechtsbehörde sollte den Mut haben, auf der Grundlage der internationalen Konventionen diesen Verbrecher wegen der Verletzung der Menschenrechte festzunehmen.“

Wong Ching-chu, Mitglied des gesetzgebenden Komitees, forderte die taiwanische Regierung auf, den internationalen Menschenrechtsgesetzen zu folgen und die Einreise solcher Verbrecher zu verbieten. Sie übergab dem Festland-Unterkomitee im geschäftsführenden Ministerium und der Einwanderungsbehörde eine Liste chinesischer Funktionäre, die weltweit wegen ihrer Verbrechen bei der Verfolgung von Falun Gong angeklagt sind.



Gao Chi-peng, Mitglied des gesetzgebenden Komitees

Gao Chi-peng, Mitglied des gesetzgebenden Komitees, stimmte der Forderung der Falun Gong-Praktizierenden, Huang Huahua verhaften zu lassen, zu. Solche chinesischen Funktionäre seien Kriminelle und seien es nicht wert, von taiwanischen Regierungsvertretern willkommen geheißen zu werden, erklärte er.

CIPFG veröffentlicht Videos von verfolgten Falun Gong-Praktizierenden

Die „Koalition zur Untersuchung der Verfolgung von Falun Gong in China“ (CIPFG*) veröffentlichte kürzlich Videos von Falun Gong-Praktizierenden, die von ihren Erlebnissen berichten, als sie in China verfolgt wurden. Diese Dokumentationen führen das Ausmaß der Grausamkeit der seit elf Jahren andauernden Verfolgung von Falun Gong-Praktizierenden in Festlandchina vor Augen. Damit will die CIPFG die Aufmerksamkeit der internationalen Gesellschaft erregen, um den Gräueltaten, die die Kommunistische Partei Chinas (KPCh) begeht, gemeinsam ein Ende zu setzen. Die CIPFG geht jeglichen Hinweisen zu den Initiatoren und Beteiligten der Verfolgung nach, um die Verbrecher vor Gericht zu stellen.

Die hier veröffentlichten Videos und Kurzberichte dokumentieren die Erlebnisse von fünf Falun Gong-Praktizierenden aus der Provinz Heilongjiang. (Videos: <http://www.minghui.org/mh/articles/2010/8/14/228303.html>)

1. Fall: Herr Wang Xinchun

Der Falun Gong-Praktizierende Wang Xinchun aus der Stadt Yichun litt früher an Bauchspeicheldrüsenkrebs. Der Krebs verschwand, als Wang Xinchun im Jahr 1998 Falun Gong zu praktizieren begann. Als die Verfolgung begann, fuhr er nach Peking, um sich bei der Regierung für Falun Gong auszusprechen und über die Hintergründe der Praxis aufzuklären. Daraufhin sperrte man ihn in ein Arbeitslager. Als Wang Xinchun Anfang 2002 Faltblätter über die Verfolgung verteilte, wurde die Polizei auf ihn aufmerksam und verfolgte ihn. Er flüchtete ins Gebirge, wo er sich bei Temperaturen von -30°C Erfrierungen an den Füßen zuzog. Schließlich wurde er festgenommen und in eine Polizeistation gebracht. Dort schüttete der Dienstleiter kochend heißes Wasser über seine gefrorenen Füße, sodass beide Füße abstarben. Am 10. November 2009 verurteilte ihn der Gerichtshof des Bezirks Jiguan in der Stadt Jixi, Provinz Heilongjiang, gesetzwidrig zu neun Jahren Gefängnis.

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte:

Wie verlor ich meine Beine? (Foto)

<http://www.minghui.de/data/article/149/a14991.html>

Wang Xinchun wird unerbittlich verfolgt

<http://www.minghui.de/data/article/296/a29620.html>

2. Fall: Frau Yu Fengchun (43 Jahre alt, verstorben)

Auch Frau Yu Fengchun wurde von ihrer Bauchwassersucht geheilt, als sie begann, Falun Gong zu praktizieren. Da sie trotz des Verbots von Falun Gong weiter praktizierte, wurde sie mit Beginn der Verfolgung im Juli 1999 5-mal gesetzwidrig festgenommen und inhaftiert. Am 31. August 2007 drangen Beamte der Chang'an Polizeistation in ihre Wohnung ein, durchwühlten alles, nahmen ihre persönlichen Habseligkeiten mit und bedrohten sie. Die lang andauernde psychische und physische Folter durch die Kommunistische Partei Chinas führte zu einer Verschlechterung ihres körperlichen Zustandes, sodass Frau Yu am 27. Dezember 2007 schließlich verstarb. Das Video wurde zu ihren Lebzeiten aufgenommen.

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte:

Frau Yu Fengchun stirbt unter der Verfolgung in der Provinz Heilongjiang

<http://www.minghui.de/data/article/442/a44253.html>

3. Fall: Frau Deng Linfeng

Die 42-jährige Deng Linfeng stammt aus der Stadt Jiamusi. Am 26. Februar 2008 wurden sie und ihr 17-jähriger Sohn am Bahnhof der Stadt Jiamusi festgenommen. Nach dem Schock über die Verhaftung seiner Mutter, die Verwüstung des Hauses und die fortwährende Bedrohung durch die Polizei wurde der Junge schwer krank. Die Abteilung der Polizei von Jiamusi arbeitete mit der Staatsanwaltschaft und dem örtlichen Gerichtshof zusammen und verurteilte Frau Deng Linfeng unrechtmäßig zu zwei Jahren Gefängnis. Nachdem ihr Sohn diese Nachricht gehört hatte, verschlechterte sich sein körperlicher Zustand. Als er zur weiteren Behandlung nach Peking verlegt wurde, verstarb er am 20. August 2008 auf dem Weg dorthin. Zu jener Zeit befand sich Frau Deng Linfeng noch im Gefängnis. Im Video sieht man die Szenen des Gerichtsurteils und des Abschieds von ihrem Sohn.

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte:

Mutter zu Gefängnis verurteilt, Sohn von Deng Linfeng stirbt nach Misshandlung durch die Polizei (Fotos)

<http://www.minghui.de/data/article/488/a48880.html>

4. Fall: Herr Yi Fuquan (im Alter von 45 Jahren verstorben)

Herr Yi Fuquan wohnte im Dorf Yanhe, Stadt Shuangcheng. Er kam in ein Arbeitslager, weil er trotz der Verfolgung weiter Falun Gong praktizierte. Nach seiner Entlassung im Jahre 2001 fanden Polizisten an einer Bushaltestelle bei ihm ein Buch mit der Lehre von Falun Gong und einen Flyer über die Verfolgung, woraufhin er gesetzwidrig festgenommen und vom Amtsgericht Shuangcheng zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt wurde. Am 1. Juli 2004 kam er in das Gefängnis Tailai. Dort war er jahrelanger Folter und Zwangsarbeit ausgesetzt. Am 13. Februar 2008 starb er infolge der Misshandlungen im Gefängnis. Das Video wurde zu Herrn Yi Fuquans Lebzeiten aufgenommen.

5. Fall: Frau Ma Liqin (im Wachkoma)

Frau Ma Liqin lebte in der Stadt Qitaihe. Am 5. März 2002 zerterte sie der leitende Polizist Yin Zhongliang in sein Büro und verprügelte sie. Yin trat sie mit seinen Lederschuh und stieß ihren Kopf gegen die Wand. Frau Ma verlor augenblicklich das Bewusstsein und liegt seitdem im Wachkoma. Ihre Familie kann die Therapierechnungen nicht begleichen und ist in einer Notlage.

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte:

Frau Ma Liqin in Haft ins Wachkoma geprügelt

<http://www.minghui.de/data/article/448/a44874.html>

*CIPFG – Coalition to Investigate the Persecution of Falun Gong in China

Österreich: Viertgrößte österreichische Tageszeitung, der Kurier, veröffentlicht persönlichen Verfolgungsbericht eines jungen Chinesen

Die viertgrößte österreichische Tageszeitung, der Kurier, berichtete am 27. Juli 2010 über die Erlebnisse des jungen Chinesen Chen, einem Falun Gong-Praktizierenden, während der Verfolgung von Falun Gong in China. Sie spiegeln die Brutalität der Verfolgung durch die Kommunistische Partei Chinas (KPCh) wider

Weil sie Falun Gong praktizieren, gelten Chen* und sein Vater in China als Staatsfeinde. Seit drei Monaten lebt Chen nun in Österreich und hofft auf einen positiven Asylbescheid. Im Gespräch mit *KURIER.at* erzählte Chen seine Geschichte und die seines Vaters.

Im Jahre 1996 begann Chen, gemeinsam mit seinem Vater Falun Gong zu praktizieren. Als in China 1999 die landesweite Verfolgung einsetzte, ließen sie sich nicht beirren und praktizierten weiter. Denn Falun Gong sei nicht nur eine Meditationstechnik, sondern auch eine Lebensphilosophie, erklärte Chen. „Durch Falun Gong hat man Zugang zu einer traditionellen, kulturellen Praxis. Es geht nicht nur um Gesundheit, sondern auch darum, ein guter Mensch zu sein. Der Vater hat dadurch auch mit dem Alkohol und dem Rauchen aufgehört.“ Falun Gong sei etwas Gutes - unabhängig davon, was die Partei sage. Als im Jahre 2000 Chens Vater im Park die Falun Gong-Übungen praktizierte, wurde er verhaftet. Im Gefängnis wurden alle Falun Gong-Praktizierenden gezwungen, sich nackt auszuziehen, und mit eiskaltem Wasser übergossen - sodass sie vor Kälte zitterten. Einige verloren dabei das Bewusstsein. Chen: „Und dann hat man die Leute gezwungen, nass in der Sonne zu stehen, so lange, bis die Haut trocken war und sie umfielen. Sie wurden geschlagen. Man versuchte, ihren Willen zu brechen, damit sie aufgaben.“

Chens Vater kam nach zwei Monaten frei, später wurde er jedoch noch mehrmals verhaftet und wieder freigelassen. Beide waren gezwungen, oft den Wohnort zu wechseln. Die Polizei überwachte ihr Leben, hörte ihr Telefon ab und beeinflusste ihr Umfeld. „Die Polizei forderte meinen Arbeitgeber auf, mir zu kündigen, und die Polizei hat auch mehrmals mit meiner Mutter gesprochen. Sie sollte mich dazu überreden, Falun Gong aufzugeben.“ 2001 hielt sie den Druck nicht mehr aus und ließ sich scheiden. Seitdem lebte Chen mit seinem Vater allein.

Repressalien nahmen zu

2005 wurde sein Vater erneut verhaftet. Er hatte Flugblätter mit Informationen über den Hintergrund der Verfolgung verteilt. „Vater wurde zu drei Jahren Arbeitslager verurteilt. In China darf die Polizei einen Menschen ohne ein gerichtliches Verfahren gesetzlich zu maximal drei Jahren Zwangsarbeit verdammen. Während der Haft trat Vater aus Protest in einen Hungerstreik.“ In dieser Zeit war es für Chen als Kind sehr schwierig. Ohne Vater hatte er keinen Lebensunterhalt und er konnte nicht wirklich die Schule besuchen, weil er nie wusste, was ihm der nächste Tag brachte - wo er z. B etwas zu essen bekommen könnte. Nach der Schule versuchte er, in das Arbeitslager zu kommen und seinen Vater zu besuchen.

Erst als der Vater fast tot war, kam er wieder frei. „Nach drei Monaten hatte die Polizei Angst, dass er da drinnen stirbt, und ließ ihn frei. Die Polizei verlangte damals sehr viel Geld von uns, 10.000 chinesische Yuan. Das ist für eine chinesische Familie extrem viel, normalerweise verdient man durchschnittlich 400 Yuan im Monat.“ Kurz darauf, im Jahre 2006, sprach sein Vater auf einem Markt mit anderen über Falun Gong und kam erneut ins Gefängnis. „Mitgefangene wurden dazu aufgefordert, ihn zu schlagen und zu demütigen. Er musste manchmal zehn Tage lang gefesselt ausharren, angekettet an Metallstangen“, berichtete Chen aufgeregt. „Nach 40 Tagen kam er frei, 20 Kilo abgemagert.“ Als sein Vater nach Hause zurückkehrte, erkannte Chen ihn zuerst nicht wieder.

Angst überall

Es kam vor, dass die Polizei mitten in der Nacht ins Haus stürmte. „Man hat kein privates Leben mehr.“ Damals merkte Chen, dass er jeden Tag ängstlicher wurde. „Man hat immer Angst, dass im nächsten Augenblick etwas passiert.“

2007 folgte die nächste Verhaftung. Wieder kam der Vater in ein Arbeitslager. Chen erzählt von besonders grausamen Foltermethoden. Dem Vater wurden die Zähne ausgeschlagen und er wurde zwangsernährt. „Allerdings geht es in China bei der Zwangsernährung im Gefängnis nicht darum, dass man überlebt, sondern es geht darum, zu foltern. Ein dicker Schlauch wird durch die Nase in den Magen gelegt. Darin ist keine Nahrung, sondern es wird Salzwasser oder Pfefferwasser und menschlicher Urin hineingepumpt.“ Nach einigen Monaten rief die Polizei Chen an und sagte, dass sein Vater sterben würde. Chen könne schon alles vorbereiten und seinen Vater holen.

Doch sein Vater erholte sich wieder. Als Chen dann selbst verhaftet wurde, traf er die Entscheidung, ins Ausland zu fliehen. Einen Tag nach seiner Inhaftierung konnte Chen fliehen, hielt sich versteckt und flüchtete dann aus China. Im Mai 2010 kam er nach Österreich.

Sein Vater ist noch in China und weiterhin auf der Flucht. Chen hofft, ihm von Österreich aus mit Hilfe einer Menschenrechtsorganisation helfen zu können.

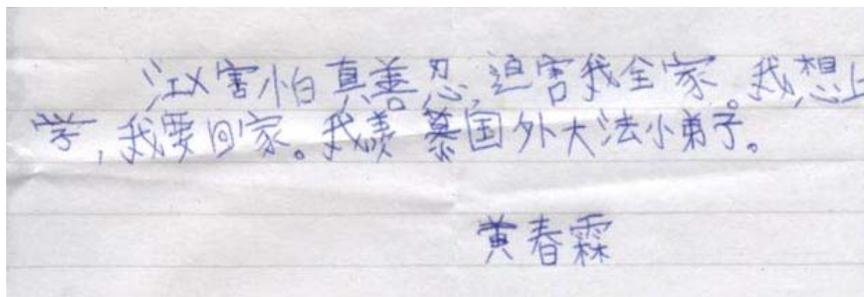
**Pseudonym; seinen wahren Namen wollte Chen zum Schutz seines Vaters nicht nennen*

Wir hoffen, dass alle unschuldigen Kinder wieder fröhlich werden können

Von Zheng Yuyan

Zu den Opfern der Verfolgung von Falun Gong in China zählt eine große Anzahl Kinder. Weil sie bzw. ihre Eltern als Praktizierende des Falun Gong den Prinzipien von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht folgen, werden sie verfolgt. Sie werden diskriminiert, bedroht, von der Schule verwiesen, unrechtmäßig inhaftiert und geschlagen; sie werden in die Obdachlosigkeit getrieben und gezwungen unterzutauchen; sie sind Opfer zerbrochener Familien und werden sogar zu Tode gefoltert. Diese brutale Verfolgung findet nunmehr seit über elf Jahren statt.

„Ich möchte zur Schule gehen; ich möchte wieder nach Hause zurückgehen“



Die obige Abbildung zeigt die Worte des jungen Huang Chunlin in seiner Handschrift

(Übersetzung: Jiang hat Angst vor Wahrhaftigkeit-Barmherzigkeit-Nachsicht. Er verfolgt meine Familie. Ich möchte zur Schule gehen. Ich möchte wieder nach Hause zurückgehen. Ich bewundere die jungen Falun Dafa-Praktizierenden im Ausland. Huang Chunlin)

Huang Chunlin ist ein 10-jähriger Junge, der in der Stadt Tieling, Provinz Liaoning, lebte. Seine Mutter, Jin Hongyu, seine Tante und seine Großmutter wurden alle verfolgt, weil sie Falun Gong praktizierten. Jetzt ist er gezwungen, mit seiner Mutter in Obdachlosigkeit zu leben. Es gibt keine Schule, die er besuchen kann. Weil er eine solch rechtswidrige Verfolgung erleidet, schrieb der Junge die obigen Worte: „Jiang hat Angst vor Wahrhaftigkeit-Barmherzigkeit-Nachsicht. Er verfolgt meine Familie. Ich möchte zur Schule gehen. Ich möchte wieder nach Hause zurückgehen. Ich bewundere die jungen Falun Dafa-Praktizierenden im Ausland. Huang Chunlin“ (Anm.: „Jiang“ bezieht sich auf Jiang Zemin, den ehemaligen Führer der KPCh und Hauptinitiator der Verfolgung von Falun Gong)

Die Grundschülerin Xiaolianhua kam eines Tages von der Schule nach Hause und stand vor verschlossenen Türen. Ihre Eltern Liao Xiaohong und Shi Jiaoyu aus der Stadt Chenzhou, Provinz Hunan, wurden im April 2009 von lokalen Polizeibeamten verhaftet und verschleppt. Ihr Heim wurde durchsucht und ihr persönliches Eigentum konfisziert.

Die kleine Xiaolianhua wurde vor der Tür stehen gelassen. Bei Einbruch der Dunkelheit weinte sie, da sie alleine war und ihr niemand half. Ihre Eltern sind während Xiaolianhuas Kindheit wiederholt verhaftet und verfolgt worden. Deshalb lebte sie viele Jahre lang in Angst. Wie kann die junge Psyche eines Kindes die Misshandlung und Verfolgung ihrer Familie begreifen?

Ein weiterer Fall: Die gesamte Familie von Herrn Zhou Keli in Wenquan der Stadt Xianning, Provinz Hubei, praktiziert Falun Gong und fünf von ihnen, darunter die Kinder und die Schwiegertochter Xiong Chunzhi, sind in Arbeitslagern interniert worden. Nur ein 7-jähriges Kind wurde ohne Aufsicht alleine zu Hause zurückgelassen. Als das Kind seine Mutter vermisste, schrieb es mit seiner kleinen Hand an die Wand: „Mama, ich vermisse dich.“

Warum werden junge unschuldige Kinder wiederholt eingesperrt?

Guo Yuetongs Eltern, Liu Aihua und Guo Yuting, sind Falun Gong-Praktizierende aus dem Bezirk Changli der Stadt Qinhuangdao, Provinz Hebei. Als Yuetong erst ein Jahr alt war, wurden sie und ihre Mutter vom „Büro 610“ des Bezirks Changli in der berüchtigten Changli Gehirnwäscheeinrichtung inhaftiert. Falun Gong-Praktizierende werden in Zellen ohne Fenster gesperrt. Sie essen, trinken und benutzen die Toilette in ein und derselben Zelle. Die Wärter foltern die Praktizierenden auf unterschiedliche Weise: Schlafentzug; Fesseln an Händen und Füßen; Schocken mit Elektrostäben, wobei ihnen die Hände auf dem Rücken gefesselt werden und ihr Mund mit Klebeband zugeklebt wird; Fesseln an Fenster und Türen; Schlagen mit Gummiknüppeln; Zwangsernährung; die Praktizierenden zwingen, im Kreis zu laufen.

Immer wenn die Wärter ihre Mutter folterten, war Yuetong so verängstigt, dass sie sich in der Ecke versteckte und weinte. Wenn ihre Mutter sicher an ihrer Seite war und die Wärter nicht zu hören waren, spähte die kleine Yuetong ängstlich durch die Gitterstäbe der Zelle. Zum Zeitpunkt ihrer Freilassung war Yuetong erst drei Jahre alt.

Nur wenige Jahre später, als sie sechs Jahre alt war und bald in die Grundschule gehen sollte, wurde sie verhaftet und erneut in die Gehirnwäscheeinrichtung verschleppt.

Die Familie des Falun Gong-Praktizierenden Wang Zideng aus der Stadt Laiwu, Provinz Shandong - insgesamt sechs Personen, darunter sein Sohn und seine Nichte, die beide zwei Jahre alt sind - wurden verhaftet. Nachdem man die Familie in die Haftanstalt gebracht hatte, hielt sich Wangs 2-jähriger Sohn an dem Stahlzaun fest und schrie ganz erbärmlich: „Ich möchte nach Hause gehen, ich möchte nach Hause gehen ...“

Was ist falsch daran, wenn die Familie Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht kultiviert? Und die kleinen Kinder? Warum durchleiden sie solch eine Verfolgung!?

Die Verfolgung führt zu einem tragischen Ende der Kinder

Manche der Kinder sind im Zuge der Verfolgung von Falun Gong selbst zu Tode gefoltert worden, eine Verfolgung, die als beispiellos an Ausmaß und Schwere in der Menschheitsgeschichte beschrieben wird. Das Folgende ist nur eines dieser Schicksale.

Die 4-jährige Wang Shujie lebte in Nanmiaoshan (drittes Dorf), Ort Miaoshan, Stadt Laiwu in der Provinz Shandong. Ihre Eltern praktizieren beide Falun Gong. Seit Beginn der Verfolgung wurde die kleine Shujie mehrmals von ihren Eltern getrennt und musste viel Leid ertragen: sie wurde gefoltert und lebte in ständiger Angst. Im Alter von vier Jahren starb sie.



Ölgemälde „Warum“, über Falun Gong-Praktizierende und ihre Kinder, die von der KPCh verfolgt werden (Künstlerin: Wang Weixing)

Tang Min aus der Stadt Changsha wiederholt in einer Gehirnwäscheeinrichtung interniert



Frau Tang Min

Am 16. Juli 2010 wurde Frau Tang Min in eine Gehirnwäscheeinrichtung gesperrt. Zuvor hatte man sie in einer Psychiatrie interniert und ihr dort toxische Psychopharmaka injiziert.

Frau Tang ist angestellt bei der Hunan Universität für traditionelle chinesische Medizin und weigerte sich, ihren Glauben an die Prinzipien von Falun Gong „Wahrhaftigkeit - Barmherzigkeit - Nachsicht“ aufzugeben. Mitarbeiter ihres Arbeitgebers ließen sie im Mai 2009 in eine Psychiatrie einliefern, wo ihr gefährliche Psychopharmaka injiziert wurden. Zuvor hatten Universitätsbeamte sie bei zahlreichen Gelegenheiten in die Psychiatrie der Provinz Hunan und in das Erziehungstrainingszentrum (Gehirnwäscheeinrichtung) der Stadt Changsha sperren lassen, wo sie misshandelt und gefoltert wurde.

Als Frau Tang im Jahr 2009 in die Psychiatrie gesperrt wurde, injizierte man ihr gewaltsam alle 15 Tage Psychopharmaka. Nach jeder Injektion begann sie zu frieren, zu zittern und bekam Unruhezustände. Andere Personen, denen diese Art von Psychopharmaka injiziert wurde, litten oft an Nebenwirkungen wie Schädigungen des zentralen Nervensystems, die zu Teilnahmslosigkeit führten. Während ihrer Haft gestattete man Frau Tang keinerlei Besuch, ihre Bewegungsfreiheit war nur auf einen kleinen Raum beschränkt. Durch die Injektionen mit Psychopharmaka über einen langen Zeitraum und die Isolation wurde Frau Tang, die erst in den Vierzigern war, sehr dünn und sah viel älter aus.

Aufgrund des großen Drucks in der Umgebung und der psychischen Qualen erklärte Frau Tang gegen ihren Willen, dass sie nicht mehr Falun Gong praktizieren werde. Daraufhin gestattete man ihr, nach Hause zurückzukehren. Nach dieser Entscheidung litt Frau Tang jedoch an immensen Schuldgefühlen, ihren Glauben verraten zu haben. Einige Monate später erklärte sie öffentlich, dass sie wieder Falun Gong praktizieren würde.

Kurz danach, am 16. Juli 2010, brachten sie Mitarbeiter der Hunan Universität für traditionelle chinesische Medizin zusammen mit lokalen Beamten des „Büro 610“ erneut in das Erziehungstrainingszentrum der Stadt Changsha. Währenddessen drohte ihr Mann mit einer Scheidung, sollte sie ihren Glauben an Falun Gong nicht aufgeben.

Mit Falun Gong gab ich das Rauchen auf

Im Jahre 1996 erfuhr ich von Falun Gong. Damals war ich Kettenraucher. Das erste nach dem Aufwachen war, zur Zigarette zu greifen. Ich konnte ohne Essen leben, aber nicht ohne Zigaretten. Mein Gesundheitszustand verschlechterte sich zusehends. Wegen meines Kettenrauchens litt ich an einer Luftröhrenentzündung und hatte Asthma. Ich rauchte sogar noch, als ich wegen meiner vom Rauchen herrührenden Erkrankungen behandelt wurde.

Oft versuchte ich, das Rauchen aufzugeben. Ich aß eine bestimmte Bonbonsorte, trank einen bestimmten Tee, rauchte diese Sorte Zigaretten und nahm jene Medikamente ein, die mir helfen sollten, das Rauchen aufzugeben. Nichts davon half. An einem Tag gab ich es auf und am nächsten Tag rauchte ich wieder. Ich gab es am Morgen auf und fing am Nachmittag wieder damit an. Schließlich zerschnitt ich meine Zigaretten und meinte, diese Methode könnte mir helfen, das Rauchen aufzugeben. Am Ende hatte ich ein so dringendes Verlangen zu rauchen, dass ich einen Freund um eine Zigarette bat. Einer meiner Kollegen sagte: „Wenn du das Rauchen aufgeben kannst, dann kann ich das Essen aufgeben.“

Doch schließlich habe ich das Rauchen vollständig aufgegeben. Wie ich es geschafft habe? Eines Tages erklärte mir ein Freund, dass Falun Gong gut für meine Gesundheit sei. Er fragte mich, ob ich daran Interesse hätte und ich bejahte.

Als ich dann die Falun Gong-Übungen machte, fühlte ich mich gut. Dann sagte ein Praktizierender zu mir, dass ich die Lehre von Falun Gong studieren müsse. Als ich im Buch *Zhuan Falun* [Hauptwerk von Falun Gong] die Lektion über das Aufgeben des Rauchens las, war ich sehr aufgeregt, weil ich dachte, dass mir das nun endlich gelingen würde. Mit dem Buch in der Hand sagte ich zum Lehrer, dass ich das Rauchen aufgeben müsse. Es war fast wie Magie, dass ich dann am nächsten Tag überhaupt nicht ans Rauchen dachte - es war ganz einfach. Die Tage vergingen und seitdem habe ich kein einziges Mal wieder geraucht. Ich fühlte mich überhaupt nicht schlecht dabei und hatte auch keinerlei Entzugserscheinungen. Meine Kollegen waren ganz schockiert, als sie sahen, dass ich zum Nichtraucher geworden war.

Während ich langsam ein besseres Verständnis für die Lehre bekam, meinen Charakter verbesserte und ein besserer Mensch wurde, verbesserte sich auch täglich mein körperlicher Zustand. In den vergangenen 14 Jahren habe ich keinen Cent für irgendwelche Medikamente ausgeben müssen und brauchte keine einzige Tablette einzunehmen.

Das Ausmaß meiner Wertschätzung für den Lehrer und für Falun Gong lässt sich nicht mit Worten zum Ausdruck bringen.

